

Zeitschrift: Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am
Departement Architektur der ETH Zürich

Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (2001)

Heft: 8

Artikel: Kompaktmappe als Universalgepäckstück des Architektouristen

Autor: Kuzmany, Marion

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-918990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

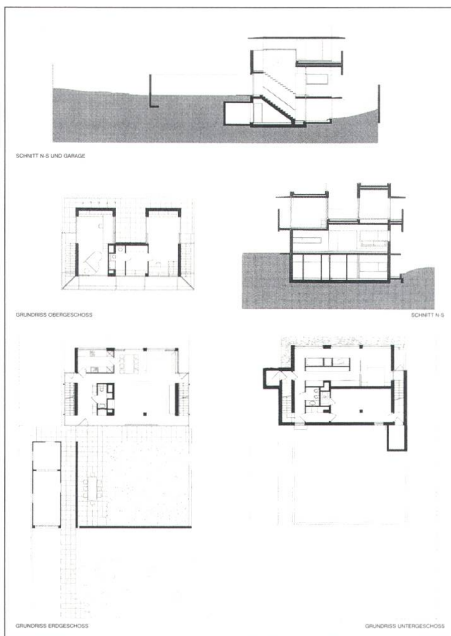
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kompakmappe als Universalgepäckstück des Architektouristen



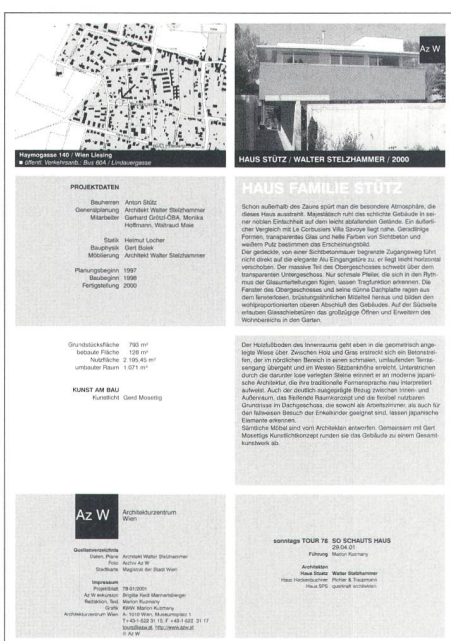
Ein wichtiger Bestandteil der Architekturvermittlung ist gutes Informationsmaterial. In entsprechender Weise aufbereitet soll der Stellenwert der Architektur erhöht und das Bewusstsein ihrer kulturellen Repräsentation eines Landes geschärft werden. Diesbezüglichen Bildungsauftrag übernimmt für Wien und Umgebung das Architekturzentrum Wien. „Az W exkursion“ gab Anstoß und Realisierungsmöglichkeit zur Entwicklung eines neuartigen Architekturführertyps, der sich durch ständige Aktualisierbarkeit, variable inhaltliche Zusammenstellung und besondere Benutzerfreundlichkeit auszeichnet.

Architekturführer sind ganz wunderbare, mehrdimensionale Werke, die nicht nur Geist und Sinne mit hochwertigen Informationen, Fotos und architektonischen Zeichnungen erfreuen. Sie bilden darüber hinaus die Grundlage für physische Entdeckungsausflüge mitsamt ihrer geographisch bedingten, lokal-spezifisch kulturellen und kulinarischen Randerscheinungen. Mag eine architekturbezogene Reise wenige Stunden oder mehrere Tage dauern, sie ist immer ein bewusstseinsweiternder Vorgang. Der dafür erforderliche Begleiter und schlaue Ratgeber im undurchdringbarsten Stadtgewirr oder am entlegensten Ort soll der Architekturführer sein.

Es gibt allerdings Nachteile, die alle auch noch so guten und umfangreichen Führer gemeinsam haben: Das größte inhaltliche Manko bezieht sich auf den Aktualitätswert und die Aktualisierbarkeit. Ein brandneuer Architekturführer ist meist bereits zum Zeitpunkt seiner Erscheinung nicht mehr auf dem neuesten Stand, bis zur nächsten Auflage verstreichen mehrere Jahre. Weitere Nachteile - formaler Natur - sind Gewicht und Größe. Um die Architektur von Städten, wie etwa Tokyo, oder die ganzer Länder in annehmbarer Qualität und Ausführlichkeit zu beschreiben, kommt man selbst in reduzierter Form nicht um ein stattlich dimensioniertes Werk herum.

Sonntag im Az W

Die Erfahrung aus dem Gebrauch unterschiedlichster Führer und aus der Erstellung von Unterlagen für meine öfters veranstalteten Japanexkursionen brachte Gedanken zur Verbesserung und Rationalisierung in allen oben erwähnten Punkten hervor. Konkreten Anlaß zu meinem Projekt „Kompakmappe“ bot das Architekturzentrum Wien, das im Rahmen von „Az W exkursion“ ständigen Bedarf an qualitätvollen Führungsunterlagen hat. Die 1997 von Brigitte Redl-Manhartsberger gegründete Exkursionsreihe „Sonntagsarchitektur“ bietet Führungen an durchschnittlich sechs Sonntagen halbjährlich zu den vorwiegend aktuellsten Projekten, teilweise durchmischt mit historischen Programm-



punkten. Als begleitende Unterlagen werden „Projektblätter“ erstellt, die in die Kompakmappe einordenbar sind. Eine Auswahl aus den 84 bisher veranstalteten und laufend aktuellen Sonntagstouren werden ab Herbst 2001 in Form von Projektblättern in ihrer Originalzusammenstellung käuflich erwerbbar und in Eigenregie nachvollziehbar sein. Auch bei allen anderen organisierten Führungen des Architekturzentrum Wien werden die Projektblätter in individueller Zusammenstellung verwendet. In Kooperation mit dem digitalen Architektur Archiv Austria, das im Architekturzentrum Wien und teilweise über www.nextroom.at abrufbar ist, entsteht ein komplexes Informationsnetzwerk.

Kompakte Mappe, flexible Hülle und gefaltetes Projektblatt

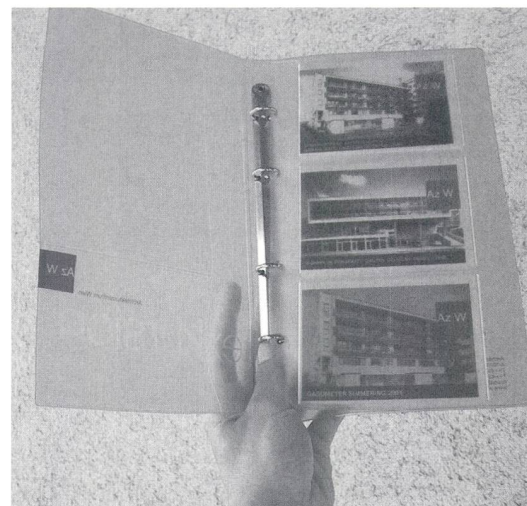
Die Kompakmappe besteht aus drei Teilen: Mappe, Hülle und Projektblättern. Die Flexibilität der drei Komponenten ermöglicht ihre Aktualisierbarkeit. Es können sowohl ständig neue Projekte hinzugefügt, weggelassen oder neu zusammengestellt, als auch Daten innerhalb der Projekte verändert werden. Nur ausgewählte Projektblätter brauchen unterwegs mitgenommen zu werden, die gewichtsmäßige Belastung eines schweren Buches bleibt dem ambitionierten Architektouristen erspart.

Das Format der Mappe passt in Sakkotaschen und schmale Handtaschen. Ihre vielseitige Benutzbarkeit soll sie zum Universalgepäckstück des Bildungsreisenden machen. Die farbliche Gestaltung entspricht der neuen graphischen Identität des Architekturzentrum Wien. Die Einheit einer transparenten Hülle fasst jeweils drei gefaltete Projektblätter. Zusammengeklappt kann die Hülle in jeder kleinen Innentasche verstaut werden.

Jedes Projektblatt repräsentiert ein Bauwerk. Der Informationsgehalt liegt zwischen der Darstellung in herkömmlichen Architekturführern und der ausführlichen Projektbeschreibung in Fachmedien. Das Ausgangsformat des Projektblattes ist A4. Durch seine Faltung in acht gleich große Felder entsteht das Endformat von 10,5 cm Breite x 7,5 cm Höhe. Auf der Vorderseite des gefalteten Blattes geben ein Foto, Titel, Name des Architekten und Entstehungsdatum Basisinformation über das Bauwerk. Die Rückseite weist mit dem jeweiligen Ausschnitt aus der Stadtkarte, Adresse und öffentlicher Verkehrsanbindung auf die Erreichbarkeit des Objektes hin.

Im aufgefalteten Zustand geben eine kurze Projektbeschreibung, Projektdaten und Publikationshinweise umfassende Information über das vorliegende Bauwerk und die Besichtigungsreihenfolge der jeweiligen Sonntagsführung. Auf der Rückseite des Blattes verschafft eine Auswahl von Plänen näheren Einblick in das Projekt. Die bildliche Darstellung ist zu Gunsten der architektonischen Zeichnungen bewusst auf ein zur Identifikation des Bauwerks dienliches Foto reduziert, da visuelle Eindrücke am besten vor Ort gemacht werden, Pläne aber schwierig nachvollziehbar sind.

Marion Kuzmany arbeitet selbständig als Architektin (Dipl.TU Wien) und als Architekturpublizistin in Wien. Sie ist Initiantin des Projektes „Kompakmappe“, das im Rahmen der „Sonntagsarchitektur“ für das Architekturzentrum Wien realisiert wird.



Info und Kontakte:

Ab Mitte November 2001 sind die Mappen und Projektblätter ausgewählt und laufend aktueller Sonntagstouren erhältlich im
Museumsshop des Architekturzentrum Wien,
MuseumsQuartier,
Museumsplatz 1,
A-1070 Wien.
www.azw.at



Zurück



Vor



Neu laden



Anfang



Suchen



Wegweiser



Grafiken



Drucken

S

Adresse: 

How to become a I a brief step k

1. Becoming a famous architect shouldn't take too long, but don't expect too much. Its not a passport to riches, nor an introduction to high society. But if it's what you want, here's how to do it.
2. First, pay a visit to any well stocked newsagent. Buy one copy of each design magazine. You will use these to find out what not to do.
3. Now go to your local remaindered book store. Buy a copy of a design book with lots of pictures in. Not only is the remaindered store cheaper, but its stock is between ten to fifteen years old. These are the least fashionable and so most shocking of all styles. You will use this to copy your new designs from.
4. On the way home, choose a name for your cutting edge design firm. Something punchy, arty, and a little stupid should do. There are not too many rules about this but make sure it doesn't include "urban" or "studio". Your name will present an efficient image, suggest an office in a fashionable part of town, and a committed workforce. No one will know that you are really operating out of your bedroom.
5. Now that you have a name, you need a project. It must be a radical design of a house. It needs a catchy title. Pick a popular word or phrase, then add house to the end of it. If it sounds good, it is good. Scan in some of the pictures from your new book. Scan in some other pictures you like. Stick them together in the latest version of Photoshop. Play around until you get a nice picture that you can believe in. Check that it doesn't look too much like the pictures in your magazines.
6. Now its time to develop your mystique. This is all important, because it is what you are selling. Remember, you won't have to design a building for at least ten years. And in this time you will live off your mystique, so make it good. Mystique is what you say, and the way that you say it. If you come from continental Europe, great. If you don't, pretend that you do. Mystique should also suggest revolutionary politics and french philosophy. Don't talk about these things directly as it never makes good copy and will only confuse you.

[back to the fat channel<<<<<<](#)

File

7. In order to alert the magazines, you must write a press release. This should be full of your mystique, good copy, and have your telephone number on it.

Fat ist eine Bürogemeinschaft in London, welche sich im Feld zwischen Architektur und Kunst betätigt.